

Antrag auf Errichtung einer Aussichtswarte auf dem Gipfel des Schafberges

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 29.09.2022 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob die Errichtung einer Aussichtswarte auf dem Gipfel des Schafberges (390 müA) möglich ist.



Quelle: Wikipedia und Ausschnitt Stadtplan

Begründung

Der Schafberg ist nicht nur der höchste Gipfel des Bezirkes Währing, sondern auch wegen des dort gelegenen Freibades ein sehr bekanntes und beliebtes Naherholungsziel der Wienerinnen und Wiener.

Umso verwunderlicher ist es, dass der Gipfel des Schafberges in keiner Weise markiert ist und sich seine Lage bei Wanderungen durch den Wald nur erahnen lässt. Ganz anders verhält es sich hier in anderen Wienerwaldbezirken wie Döbling, Ottakring oder Hietzing, die allesamt über Bergwarten verfügen.

Aus diesem Grund ist es höchst an der Zeit, den Schafberggipfel zumindest durch ein entsprechendes Bauwerk (zB Gipfelkreuz, Unterstand oä) zu markieren. Allerdings würde sich der Ort auch bestens für eine über die Baumwipfel reichende Aussichtswarte eignen, weil sich von dort aus ein Rundumblick über Wien und den Wienerwald bietet.

Zudem ist der Gipfel mit nur wenigen Minuten Gehzeit von der Endstation des 42A, der seit kurzem auch den Gersthofer Platz an den Schafberg anbindet, über die Ladenburghöhe erreichbar. Auch vom Pötzleinsdorfer Schlosspark führen Wanderwege auf den Schafberg, die durch eine entsprechende „Anlaufstelle“ am Gipfel stark an Attraktivität gewinnen würden.

Für die Aussichtswarte wäre im Sinne einer naturnahen Bauweise eine Holz-Stahl-Konstruktion gut geeignet. Dies wäre auch ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Aussichtswarten in Wien, die aufgrund des zeitlichen Kontextes ihrer Errichtung aus Stein (Paulinenwarte, Stefaniewarte, Habsburgwarte etc) oder Beton (zB Jubiläumswarte) gebaut sind.

Wichtig wäre auch eine freie Zugänglichkeit, da viele Warten nur äußerst eingeschränkte Öffnungszeiten haben – wie auch die Paulinenwarte im Türkenschanzpark. Durch eine offene Bauweise würde sich das Problem der Öffnungszeiten nicht stellen.

Zu den erwartbaren Kosten lässt sich sagen, dass die Aussichtswarte Hohe Wand (siehe Bild) im Errichtungsjahr 2004 laut einer Mitteilung des Landes Niederösterreich 130.000 Euro an Kosten verursacht hat. Zur Bedeckung der Kosten wären Fördermöglichkeiten oder eine Kostenteilung mit der Stadt Wien zu prüfen. Aufgrund der Lage an der Bezirksgrenze bietet sich auch eine gemeinsame Errichtung/Kooperation mit dem 17. Bezirk an.

Das betreffende Waldgrundstück (KG 01510, EZ 332, Grdstk 540/1) steht in öffentlichem Eigentum der Stadt Wien.

Mit der Errichtung einer Aussichtswarte am Schafberggipfel würde Währing seinen Charakter als Wienerwaldbezirk betonen und ein sehr nahegelegenes und konsumfreies Ausflugsziel erhalten, das aufgrund seiner guten Erreichbarkeit insbesondere auch für Familien oder Schulklassen hervorragend geeignet wäre und viel zur positiven Bewusstseinsbildung für den Bezirk betragen könnte.

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Bezirksrätin NEOS Währing